

I TRENDSETTER

Modernes Dampfgaren



FOTO: ZVG

Den Steamer gibt es in den Farben Pink und Grün.

Dampfgarer oder sogenannte Steamer garen das Essen auf gesunde Weise. So verliert zum Beispiel Gemüse durch diese besondere Zubereitung kaum seine wertvollen Nährstoffe. Ein weiterer Vorteil: Mit Dampf lässt sich das Essen schnell und ohne Zusatz von Fett oder Öl zubereiten. Ihr Nachteil: Dampfgarer sind in der Regel grössere Geräte, die Platz wegnehmen und ein zusätzlicher Stromverbraucher sind.

Eine gute Alternative ist der praktische Steamer von Fine Goods aus dem Hause F. Goldschmidt. In fröhlichen Farben kann der Steamer aus hochwertigem Silikon mit herkömmlichen Töpfen genutzt werden. Er lässt sich auch für kleinere Portionen und zum Versorgen zusammenfalten. Er eignet sich für Töpfe mit einem Durchmesser von 24 cm. Auch werden die Griffe beim Kochen nicht heiss, und er ist tropffrei. Durch das Silikon-Material ist der Steamer dauerhaft, spülmaschinengeeignet und hygienisch. Der Steamer kostet CHF 49.90 und kann im Versandhandel bei F. Goldschmidt bestellt werden unter Telefon 0848 678 678 oder www.fgoldschmidt.ch

Stromleerlauf vermeiden und Geld sparen

Rund 10 bis 15 Geräte sind in einem durchschnittlichen Haushalt im Stand-by-Modus. Sie verursachen unnötige Stromkosten, die vermeidbar sind.

Geräte im Wartezustand – dem sogenannten Stand-by-Modus – verbrauchen rund um die Uhr Strom, obwohl sie vermeintlich abgeschaltet sind. Die grössten heimlichen Stromfresser sind Fernseher, DVD- und Videorekorder, Hi-Fi-Anlagen, Kaffeemaschinen, Satellitenempfänger, Computer, Drucker, Setup-Boxen und ADSL-Router. Meist leuchtet nach dem Abschalten mit der Fernbedienung irgendwo am Gerät ein kleines rotes Lämpchen. Richtig abgeschaltet ist es aber erst, wenn der An/Aus-Schalter am Gerät selbst betätigt wird.

Für den Verbrauch sind sogenannte Netzgeräte verantwortlich, die entweder im Gerät selbst oder ausserhalb zwischen Steckdose und Gerät liegen. Sie können mit einem Netzschalter von der Stromzufuhr getrennt werden. Aus Kostengründen verzichten viele Hersteller auf solche Strom sparenden Schalter. Das wirkt sich zwar etwas positiv auf den Kauf-

preis aus, bewirkt aber, dass die jährlichen Stromkosten durch Stromleerlauf bis zu 20 Prozent höher ausfallen. Mit dem Einsatz von Steckleisten mit einem Kippschalter oder Stromsparmäusen, die ganze Gerätegruppen auf einmal per Knopfdruck richtig abschalten, lässt sich schon viel einsparen. Am besten ist es, wenn man gleich Strom sparende Geräte kauft. Beratung gibt es im IWB Kundenzentrum oder unter: www.topten.ch



FOTO: ERIKA SCHMID

Mit dem Einsatz von Stromsparmäusen oder Steckleisten mit Kippschaltern können jährlich bis zu 20 Prozent Stromkosten eingespart werden.

Sonnige Zeiten

Die elegante Swiss Solar Watch ist einzigartig, denn sie funktioniert mit Solarenergie.

Die Swiss Solar Watch der Firma trendline in Langenthal macht sich die Sonnenenergie zu Nutze. Kleinst-Solarzellen wandeln Licht in Strom um, der für den Antrieb des Uhrwerks nötig ist. Ein umweltschonender Lithium-Ionen-Akku speichert die Energie, sodass die Uhr über eine sogenannte Dunkelgangreserve verfügt, das heisst, sie läuft bis zu fünf Monaten ohne Sonne. Das Zifferblatt besteht aus Glas



FOTO: ZVG

mit den Solarzellen. Das Gehäuse ist aus Stahl. Die Uhr ist stossfest und für 30 Meter wassergeschützt. Sie kostet 189 Franken und kann direkt bei trendline bestellt werden. trendline, Thomas Winistörfer Langenthal, Marktgasse 7, 4902 Langenthal, Tel. 062 922 94 53 oder info@solaruhren.ch

www.solaruhren.ch

Die Solaruhr läuft bis zu fünf Monaten ohne Sonne.